

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Justini Töllners Christlicher Unterricht von denen Sonn- Fest und Feier-Tagen, durchs ganze Jahr

Töllner, Justin

Halle, 1735

VD18 13056050

[Vom Tage des Apostels Andreä.]

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211346

Hierauf nun wollte ich noch gerne einige Nach-  
richt von denen Apostel-Tagen haben, deren Feste  
oben nach einander schon erzählt worden, warum  
werden sie doch bey uns Evangelischen  
noch gefeiret?

Nicht darum, daß wir sie, als wie im  
Papisthum geschieht, wollten anbeten,  
sondern daß wie GOTT, für sie, als  
ehre und heilige Werkzeuge, preis-  
sen, und uns dabey ihrer Arbeit, ihres  
Leidens, ihrer Tugend und ihres  
Glaubens erinnern. Hebr. 13, 7.

Wer ist aber insonderheit der Apostel Andreas  
gewesen, wo hat er gelehret und wie ist er  
gestorben?

Der heilige Andreas, welches so viel  
heißt als männlich, mannhaft oder  
großmüthig, war bärtig aus Bethsai-  
da, ein Sohn Jonã und Iiblicher  
Bruder des Apostels Petri Joh. 1, 40-  
44. Erstlich war er ein Fischer und zu-  
gleich ein Jünger Johannis des Täu-  
fers. Da aber Johannes von JESU  
zeugete und sprach: Siehe, das ist GOT-  
tes Lamm; folgte er ihm nach bis in  
seine

seine Herberge und blieb bey Ihm den ganzen Tag, und erkennete Ihn am ersten für den **HERN** Messiam. Darüber ward er so froh, daß, so bald er seinen Bruder Petrum findet, er mit Freuden zu ihm saget: **Wir haben den Messiam gefunden**; und führete ihn alsbald zu **Jesus**, Joh. 1 36 sqq. Daraus wurde er mit seinem Bruder nach gehaltenem Fischzug von Christo zum Apostel berufen, wie das Evangelium an diesem Tag ausweiset, Matth. 4, 18. 19. Als Christus in der Wüsten 5000. Mann speisen wollte, so zeigte dieser Andreas an, daß ein Knabe da sey mit fünf Broten und zweien Fischen Joh. 6, 8. 9. Als er nach der Himmelfahrt Christi zu Pfingsten den heiligen Geist empfangen, ist er, wie Eusebius meldet, ausgegangen und hat erst in Scythia, hernach in Achaja, Bithynia und Macedonia das Evangelium vier Jahre mit grossem Fleis geprediget, bis er endlich im 50. Jahre seines Apostel-Amtes und 80. Jahr seines Alters, im

Jahr **CHRIST** 80. da Kaiser  
 Vespasianus regierete, am letzten  
 Tag des Winter = Monats (daher  
 auch sein Gedächtniß auf den 30. Nov.  
 geleyet ist) von dem Landpfleger Agas zu  
 Patris in Achaja überzwerch an ein Creutz  
 geschlagen worden, zu welchem er gar  
 freudig gegangen. Da ihm anfangs  
 das Creutz gedrohet worden, hat er freu-  
 dig gesagt: Wenn ich des Creuzes  
 Pein scheuete, so hätte ich das Ge-  
 heimniß des Creuzes nicht gepredi-  
 get. Als er hingeführet wird und das  
 Creutz ersiehet, spricht er: Sey gegrüß-  
 set, du unschätzbares Creutz, der du  
 an dem Leib Christi bist eingeweihet  
 und geheiligt worden. Er nehme  
 mich auf durch dich, der mich durch  
 dich erlöset hat. Drey Tage soll er am  
 Creutz geleyet und seinen Zuhörern noch  
 geprediget haben. Da ihn diese seine Zuhö-  
 rer mit Gewalt wollten vom Creutz herab  
 nehmen, will er es nicht haben, sondern  
 ruffet ihnen zu: Ach machet den Frie-  
 den